



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

140 (22.5.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-50725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-50725)



# General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herausgeber Dr. Hamel,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Kpfel.  
Rotationsdruck und Verlag von  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgervereins.  
Herausgegeben in Mannheim.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich.  
Bringselohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Kleinanzeigen-Zeile 60 Pfg.  
Einzeln. Nummern 3 Pfg.  
Doppel. Nummern 5 Pfg.

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 140. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 22. Mai 1892.

#### Zum 25jährigen Erinnerungsfest der nationalliberalen Partei.

II.

In den Beziehungen zur Regierung, wie zu den Parteien rechts und links haben diese 25 Jahre manchen Wechsel mit sich gebracht. So lange Fürst Bismarck am Steuer stand, haben unsere Programme und Wahlaufträge vor allem das unbedingte Vertrauen zu seiner auswärtigen Politik betont. In den Fragen der inneren Politik muhien wir uns volle Freiheit der Prüfung im Einzelnen vorbehalten. Soviel aber schuldeten wir dem großen Staatsmann, daß wir jederzeit in eine unbefangene Prüfung seiner gesetzgeberischen Anregungen eintraten. Manches ihm unliebsame Rein haben auch wir ausgesprochen. Die Monopole und die zweiwährigen Staatsperioden haben wir mit verworfen, die Preussischen Steuergesetze der beiden Vorgänger Miquels, und den Abbruch der Reizegeze haben wir nicht auf unsere Verantwortung übernommen. Aber wenn wir schließlich die Mitarbeit ablehnten, haben wir es nicht im Sinne einer grundsätzlichen, am wenigsten im Sinne einer gegen seine Person gerichteten Opposition getan. Ob das wirklich so verkehrt war, wie es uns oft vorgehalten wurde, mag die Geschichte entscheiden. Unser Gewissen empfindet keinen Druck deswegen.

Daß wir gerne die Hand geboten, mit Bismarck in wichtigen Dingen zu einer Verständigung zu kommen, wird uns als noch größerer Fehler angerechnet. Wo wären alle die bedeutsamen Gesetze, auf denen unser heutiges staatliches Leben beruht, einschließlich der Verfassung, wenn auch wir das Bessere als Feind des Guten hätten gelten lassen, auf das Erreichbare verzichtet hätten, nur weil im Augenblick noch mehr nicht zu erreichen war?

Auch berart haben wir grundsätzlichen unsere Beziehungen zur Regierung niemals eingerichtet, als ob Regierung und Volk zwei sich entgegengesetzte, womöglich sich ausschließende Begriffe wären; als ob das Werkzeichen des Liberalismus darin bestehen müßte, daß man je häufiger und heftiger, desto lieber im Widerspruch zur Regierung sich bewegen müßte. Ebenso wenig haben wir die Abstimmungen und taktischen Entscheidungen der Partei unter dem Gesichtspunkt des eigenen Strebens nach Macht und Ministerposten eingerichtet. Wohl aber haben wir von jeder Regierung stets verlangt, daß sie das Ansehen des Parlaments, die gleichberechtigte Stellung der Volksvertretung als gesetzgebenden Factors respectirt und die weithin im Volke lebendigen Kräfte förderlich zur Entfaltung und zu angemessenem Einfluß auf die inneren Entwicklungen gelangen läßt. Grundsätzlich verlangen wir auch, daß sie davon absteht, das Beamtenhuhn in der geltenden Ausübung staatsbürgerlicher Rechte und Pflichten zu behindern.

Unseren liberalen Ueberzeugungen getreu haben wir uns dauernd bemüht, das Selbstbestimmungsrecht des Volkes in Reich und Staat, in Provinz und Kreis, in Stadt- und Landgemeinde zur Geltung zu bringen, sociale Ungleichheiten, die aus der Zeit des Absolutismus in den neuen Staat mit herübergekommen waren, zu beseitigen und namentlich auch im Reichsverkehr den Grundlag der Unparteilichkeit und Stetigkeit einzuführen und zu pflegen. Nicht alles ist nach Wunsch schon erreicht.

Die Sozialpolitik, welche in den Gesetzen über Arbeiterversicherung, Arbeiterschutz und Gewerbeschlichtergerichte einen gewissen Abschluß gefunden hat, ist von uns willig unterstützt worden. Mit der kaiserlichen Volkshaus von 1881 haben wir es als eine neuzeitliche aus den Verhältnissen entsprungene Aufgabe des Staates erkannt, daß er sich auch in Begründung eines wirklichen Schutzes der wirtschaftlich Schwachen gegen drückende unverduldete Sorge bewähren müsse. Bei dem Umfang der Leistungen, welche unsere Produktion in Folge jener Gesetzgebung belastet, ist es dringlich geboten, das einmal Geschaffene sich erst einleben zu lassen; die Zwischenzeit muß der sorgfältigsten Erwägung etwaiger Verbesserungen an jenen Sozialgesetzen gewidmet sein.

Die volle Wirkung der Sozialgesetze ist erst nach Jahr und Tag zu erwarten. Mit gutem Grunde dürfen wir hoffen, daß sie dann den Staat wesentlich in der Friede-erhaltung im Innern fördert. In den Jahrzehnten des Ueberganges bleibt die Beförderung resolutionärer Ausschreitungen jedenfalls bestehen, und das legt uns besondere Pflichten auf. Mit den äußeren Mitteln

der Staatsgewalt und dem bloßen Vertrauen auf dieselben ist es nicht getan. Klären wir die Frageführten über jene Verdächtigungen auf, die von revolutionärer Seite gegen Staat und Gesellschaft nur ausgeübt werden, damit der Klassenhaß sich erweitere und das Partei- wie das persönliche Interesse der revolutionären Führer gebehe. Unsere Agitation muß darauf gerichtet sein, immer wieder Belehrung und Veröhnung in die verkehrten Kreise hineinzutragen. Sollte der unerwünschte Augenblick eintreten, daß die Gewaltmittel des Staates herausgefordert werden, so möge keinen von uns ein Vorwurf treffen, wenn mit den schuldigen unversöhnlichen Verführern auch solche in Mitleidenschaft gezogen werden, die der Veröhnung noch zugänglich gewesen wären.

Der Liberalismus, dessen Tradition wir so gut wie andere hochhalten, hat in den Kämpfen um wirtschaftliche Interessen seit 1879 schweren Nachtheil erlitten. Die Gesamtziffer beider liberalen Richtungen ist in dieser Zeit im Reichstag wie leider auch im Preussischen Landtag stetig zurückgewichen. Diese Folge einer allzu heftigen Betonung der wirtschaftspolitischen Meinungsverschiedenheiten bestätigt nur, wie wir mit vollem Rechte in allen unseren Programmen wiederholten, daß solche Fragen nicht Parteifragen sein dürfen. Der politische Liberalismus zerlegt sich nur selbst, wenn er nicht ihnen gegenüber grundsätzlichen tolerant bleibt, wenn er sich nicht bemüht, sich innerhalb der Partei auszutragen. Auch aus diesem Grunde ist der Abschluß von Handelsverträgen, die auf längere Zeit den wirtschaftlichen Interessen etwas einbüßen und Handel und Wandel mit gesicherten Verkehrsfactoren rechnen, — von uns begrüßt worden.

Das Erscheinen der letzten Schulgesetzvorlage in Preußen hat es augenfällig erwiesen, wie nöthig es dem Liberalismus ist, seine idealen Ziele und Zwecke nicht zu vernachlässigen. Die zähe Verteidigung auf parlamentarischen Boden, unterstützt von einer selten lebendigen Demagogik im Volke, hat entscheidend mit dazu beigetragen, daß die Vorlage scheiterte.

Aber die Pflichten der Wachsamkeit und der fleißigen Arbeit an seiner inneren Erstarbung bestehen für den Liberalismus fort. Welcher beherrschende Gegensatz die nächste Zukunft erfüllen wird, ist ungewiß. Ob wir in ernsteren Kämpfen mit den Umsturzelementen, ob wir in neuen Streit mit dem Ultramontanismus und der Orthodoxie hineintreiben, ob wir gegen den Particularismus oder die Reaction uns verteidigen müssen, — in allen Fällen wird das Interesse eines gesunden Volkthums, der gesellschaftlichen und staatlichen Ordnungen am besten gewahrt sein, wenn eine besonnene Vertretung des Liberalismus den Sammel- und Mittelpunkt bildet für alle verfassungstreuen, der Staatsidee willig dienenden Elemente. Erfassen wir in diesem Sinne unsere Aufgaben für die Zukunft!

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. Mai. Wir folgten in unserm gestrigen Leitartikel mit der Ueberschrift „Freisinniger Parteitag in Mannheim“, daß die Deutschfreisinnigen und Demokraten zusammen in Aktion träten. Eine demokratische Zusage an die Neue Bad. Landesztg. weist uns auf die „Unkenntnis“ hin, die eine solche Behauptung enthalte. Der Herr Verfasser jener Entgegnung ist viel zu klug, als daß er die ihm unangenehme Ironie unserer Behauptung, bei der klaren Ueberschrift untrüglichen Artikels, nicht sofort herausgefunden hätte. Sonst würde er nicht geantwortet haben. Der stonemische Zwilling des säb-wesideutschen Vorkliberalismus tritt mit bewußter Absicht heute als Freisinn, morgen als Demokratie auf. Es ist aber daselbe unheilbare Doppelwesen. Eins würde ohne das andere verkümmern. Wir verfolgen mit unserm gestrigen Artikel einen ganz bestimmten Zweck, und sind schon jetzt, nach jener Antwort, ziemlich sicher, daß dieser Zweck erreicht wird. — Das Lieblingen der Democ. Kor. mit dem Centrum in dem Artikel über die Wahlreform-Verhandlungen war so stark, daß die N. B. Landesztg. ausdrücklich die demokratische Quelle namhaft machte. Mit solchen Complimenten gegen die Ultramontanen konnte dem Freisinn, den die N. B. Landesztg. ja mit vertritt, augenblicklich nicht gedient sein. Diplomatisch geschickt wollte sie sich, so vermuthen wir, gegen Vorwürfe von dieser Seite durch Duellekennung schützen. Und eben diese auffällige Sorgfalt, gerade angeht des Parteitages, wo man doch auch andere Liberale gerne sehen möchte, die Zwillinge säuber-

lich zu unterscheiden, bewog uns zu der formal ja nicht richtigen Behauptung, diese Tagfahrt unternähmen beide Richtungen gemeinsam. Wir verfolgten damit, wie gesagt, einen ganz besonderen Zweck. Nicht so sehr vielleicht von den geforderten Akteuren, als aus dem gemeinschaftlichen Festhaken wird die Moral des interessanten politischen Schauspiels zu entnehmen sein.

#### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 20. Mai.

81. Sitzung der Zweiten Kammer.

Besteuerung für allgemeine kirchliche Bedürfnisse. (Schluß.)

Abg. Schumann (freis.) hat prinzipielle Bedenken gegen das Gesetz, die Beiträge zu kirchlichen Zwecken sollen freiwilliger Natur sein. Eine zwangsweise Erhebung der Kirchensteuer widerspreche dem iberellen Sinn der Kirche. Der Grundgedanke des Entwurfs bedeute allerdings einen ersten Schritt zur Trennung zwischen Staat und Kirche, seine Partei habe aber Bedenken, weil die Dotation für die Kirchen fortbestände; der zweite Gesichtspunkt sei der, daß seine Partei nicht mit dem Steuermodus einverstanden sei. Hier müßte die Leistungsfähigkeit die Grundlage bilden und diese sei allein die Einkommensteuer. Seine Partei würde je nach dem Endergebnis für oder gegen das Gesetz stimmen. Kultusminister Koll hält die Einführung des Kirchensteuergesetzes für geboten, um die notwendigen laufenden Ausgaben zu decken, die Opferwilligkeit für Einzelzwecke der Kirche solle durchaus nicht beeinträchtigt werden. Wenn die Dotation beibehalten werden, so sei dies nur geschehen, um den Uebergang in die allgemeine Kirchensteuer zu erleichtern. Abg. Marx vertheidigt den von der Regierung festgesetzten Repräsentativkörper, der die Steuern zu bewilligen und der von der obersten Kirchenbehörde im Einverständnis mit der Staatsbehörde zu ernennen sei. Abg. Ohnneer tritt für das Gesetz ein. Abg. Dreber tritt für den Entwurf bedinglich ein, trotzdem ihm die Erhöhung der Staatsdotation lieber gewesen sei. Ferner tritt Redner für die Einkommensteuer als Grundlage der Kirchensteuer ein und hofft, daß in diesem Sinne der Entwurf abgeändert werde. Kultusminister Koll tritt dem Ohnneer'schen Gedanken bezüglich der Erhebung durch staatliche Organe bei. Abg. Frank bekämpft die Forterhebung der Stoloebühren. Abg. Wacker (Centrum) stellt dem Gesetz sehr lädt gegenüber. Redner polemisiert scharf gegen die gestrichen Auslassungen Koll's, die anstands- und wahrheitswidrig gewesen seien. Kultusminister Koll betont, daß die Regierung auch bei der katholischen Kirche die Bedürfnisfrage auf dem Gebiete der Stoloebühren anerkenne. Nachdem noch Abg. Dreerbach im kirchlichen Sinne von gestern dem Entwurf seine Zustimmung gegeben, wird nach einem Schlußworte des Berichterstatters Fiesler die Generaldebatte geschlossen.

#### Aus Stadt und Land.

\* Mannheim, 22. Mai 1892.

Sitzung des Bürgerausschusses

vom 20. Mai.

(Schluß.)

Die letzten Punkte der Tagesordnung.

Berücksichtigung der Rädlichen Rechnungen pro 1889

und

Ankennung eines Rädlichen Revisors,

werden ohne wesentliche Debatte einstimmig angenommen. Siv. B. Stockheim erhielt das Wort zu einer Anfrage. Man habe ihm mitgetheilt, daß die Uebere der Arbeiter des Tiefbauamts von M. 250 auf 1 M. pro Tag reduziert worden seien und bitte er den Stadtrath um Auskunft hierüber. Oberbürgermeister Beck drückt sein Erstaunen darüber aus, daß die Kritik über eine Maßnahme des Stadtraths, die vom Recipienten Herrn Bürgermeister Bräunig eingehend anlässlich der Beratung des Voranschlags geschilbert wurde, erst heute erfolgt. Es wurde damals von dem Genannten ohne jeden Widerspruch seitens der Stadtrathsrathen ausgedrückt, daß das Tiefbauamt, bei dem theils beschränkt arbeitsfähig, theils fast ganz arbeitsunfähig zur Arbeit verwendet werden, die Arbeiter in drei Klassen eintheilt habe, und zwar in solche, die fast ganz arbeitsunfähig seien, in solche, die beschränkt arbeitsfähig seien und in arbeitsfähige.

Der Arbeitsleistung der beiden Klassen entspreche nun ein Lohn von 1 M. bzw. 1 M. 50 Pf.

Da nun nach den Berechnungen des Tiefbauamts infolge der Beschlagnahme eines vollen Arbeitslohns an die nur beschränkt arbeitsfähigen ein Mehraufwand von 18.000 M. pro Jahr erwachse, so halte sich der Stadtrath nicht mehr berechtigt, ohne ausdrückliche Ermächtigung des Bürgerausschusses diese Freigeigleitsabhandlungen mit jährlich 18.000 M. fortzuführen.

Es liege aber zweifellos eine Freigeigleitsabhandlung darin, daß der Stadtrath einen vollen Arbeitslohn da bezahle, wo nur die Hälfte oder nur ein Drittel der Arbeitsleistung noch dargeboten werden könne.

Im Vollzug dieses ohne jede Beanstandung dem Bürgerausschusses kundgegebenen Beschlusses habe das Tiefbauamt den Arbeitern entsprechende Ermäßigung gemacht, daß diese Kenderung in der Lohnfestsetzung auf 1. Juli d. J. in Kraft trete. Damit wurde aber noch eine weitere Absicht verwirklicht. Die arbeitsfähigen der in Rede stehenden Arbeiter sind nämlich invalidentrentenberechtigt, sie können aber der Wohlthat, lebenslänglich eine Rente zu bezöhen, niemals theilhaftig werden so lange die Stadt den vollen Arbeitslohn ausbezahlt.



Dadurch, daß nun seitens des Stadtraths die Erklärung abgegeben worden, es seien die Betroffenen beschränkt oder kaum noch arbeitsfähig, würde den Betroffenen die Möglichkeit eröffnet, eine lebenslängliche Invalidenrente zu erwerben und selbstverständlich würde die städtische Behörde durch Einleitung der nötigen Schritte, wie aus einem nachher verlesenen Schreiben ersichtlich ist, die Erwirkung der Rente zu vermitteln suchen. Es werde aber dadurch den Betroffenen nicht bloß eine Wohlthat gewährt, sondern auch eine Entlastung der Stadtgemeinde bewirkt, die doch große Summen für Invalidenversicherungsbeiträge zu zahlen habe und für die deshalb kein Grund vorliege, zu Gunsten der Versicherungsanstalt die den Versicherten zukommenden Renten aus der Stadtkasse auch ohne entsprechende Arbeitsleistung zu erheben.

Die Sache werde sich für die Arbeiter insofern nicht ungünstig gestalten, als sie in Zukunft die Alters- oder Invalidenrente beziehen, und außerdem von der Stadt den ihren Arbeitsleistungen entsprechenden Lohn.

Sobald in drei Einnahmen des Arbeiters aber doch noch ein Ausfall bestehen bleibe, so habe die Armenkommission hierfür aufzukommen und es seien die Arbeiter auch hieron verständigt worden, daß in humaner Weise seitens der Armenverwaltung ihnen die Mittel gewährt würden, welche zur Ernährung ihrer Familie nöthig seien.

Redner fährt aus, daß dem Stadtrath die Befugniß nicht ausreibe, anders zu handeln, als in vorstehender Weise angeordnet, weil der Stadtrath für die Verwendung der Gemeindegelder, der stets eine entsprechende Gegenleistung gegenüberstehe müsse, disciplinär verantwortlich sei.

Dagegen sei allerdings noch ein Weg möglich, der allen Klagen der Arbeiter völlig ein Ende mache.

Es könne nämlich auch das Princip durchgeführt werden, daß jeder bei der Stadtgemeinde beschäftigte Arbeiter, ohne Rücksicht auf seine Leistungen, den vollen Arbeitsverdienst bis an sein Lebensende zu beziehen habe.

Es würde dadurch eine umfassende Arbeiter-Versicherungs- und Pensions-Anstalt geschaffen, die zwar sehr summa sei, aber auch einen sehr erheblichen Kostenaufwand bei der selbstständigen Einbeziehung aller, bei allen städtischen Refektorien beschäftigten Arbeiter (nicht unter 60-90,000 Mark pro Jahr) erfordere.

Redner sei wieder über die Leistungsfähigkeit der Umsaenarbeiter, noch über die Wünsche der Bürger so genau informiert, wie es das Stadtvorordneten-Collegium sein müsse, und es sei deshalb zunächst dem Collegium zu überlassen, ob die Errichtung einer solchen Arbeiter-Versorgungs-Anstalt, wie sie allerdings in keinem Staat und in keiner Gemeinde bestünde, dem Willen der Bürgerschaft entspreche.

Erst nachdem dieses Princip die Zustimmung der maßgebenden Faktoren erlangt habe, sei der Stadtrath ermächtigt, ohne Rücksicht auf die Arbeitsfähigkeit und die Arbeitsleistungen volle Tagelöhne zu bezahlen, ohne sich den Folgen pflichtwidriger Verwendung öffentlicher Gelder auszuliegen.

Redner verliest sodann ein an das Tiefbauamt erdachenes Schreiben über die baldige Einleitung von Verhandlungen zur Erwirkung von Invaliditäts- und Altersrenten für die städtischen Arbeiter.

Stv. Hens erklärt sich mit diesen Ausführungen nicht einverstanden.

Schluß der Sitzung 1/6 Uhr.

**Aus der Stadtraths-Sitzung**

vom 19. Mai 1892.

(Mittheilung vom Bürgermeisterrat.)

Der Stadtrath beschließt über die Bestimmungen für das Submissionswesen des Gutachten des Gewerbe- und Industrievereins, der Handelskammer, sowie des Fabrikantenvereins zu erheben.

Die grundsätzlichen Bestimmungen für ein neu einzuführendes Regulativ zum Bezug von Wasser aus dem städtischen Wasserwerk wurden einer nochmaligen Revision unterzogen. Der Stadtrath erteilte heute folgenden neuen Bestimmungen die Genehmigung:

1) Der übliche Beitrag der Minimalanlage beträgt 180 M.  
2) Auf Wunsch der Hauseigentümer wird der Wasserzins direkt vom Mieter erhoben, insofern es sich um Mietwohnungen von über 300 Mark handelt. Für diesen Fall kommt die Begrenzung der Minimalanlage auf ein Maximum von 180 Mark in Wegfall.

Für den richtigen Eingang des Wasserzinses haften der Hauseigentümer.

3) Schankwirtschaften werden nur mit 1/2, Comptoirs, Läden, Magazine und Werkstätten mit nur 1/4 ihres Mietwerthes bezogen.

4) Die Erhebung der Minimalanlage findet vierteljährlich zum Voraus statt. Der über die Minimalanlage hinausgehende Mehrverbrauch wird am Ende eines jeden Quartals erhoben.

Die Verstellung einer 100 mm Wasserhauptröhreleitung in der Seidenweber Straße von der Kaiserstraße bis zu dem Weissenhaus der Wespener-Stiftung wird genehmigt.

Die Verstellung der Bildhauerarbeiten beim Bau der Realschule wurde im Submissionsweg den Herren Becke & Hartmann und Bildhauer Taffor übertragen.

Die Lieferung von Straßenschottermaterial, bestehend aus Basaltsteinen wurde den Herren J. B. Kauselle und Georg Roth in Steinheim übertragen.

Es wird die käufliche Ueberlassung eines Geländestücks vor dem Hause der Frau Pauline Brenner Wittwe, E 7, 14, an diese und befallige Vorlage an den Bürgerausschuß beschlossen.

Die Direction der Bierbebauung wird aufgefordert, sobald die Pflanzung zwischen und neben den Gleisen der Bierbebauung in der Breiten Straße sowie in noch einigen anderen Straßen in einen geordneten, verkehrssicheren Zustand zu versetzen, wobei angeregt werden soll, ob es sich nicht empfehlen dürfte, anlässlich Vornahme dieser Arbeiten in der verkehrsbereinigten Straße: Kaiserhof - Friedrichstraße ein zweites Schienengleis zu legen.

Auf Anregung Großh. Ministeriums des Innern vom 5. Mai l. J. soll eine anderweitige Festsetzung der Gebühren für die Steinleber erfolgen und in diesem Wege Vorlage an den Bürgerausschuß zu erhalten.

Nach dem Berichte der Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses war der Stand der Kranken und des Wart- und Dienpersonal im Monat März l. J. folgender:

Ende Februar	309
Zugang im März	431
Abgang im März	740
Stand Ende März	398
Seitens der Armenverwaltung wurden im Monat April verausgabt:	
Wochenlohn an	225 Personen
Wochenlohn an	398
Geldentlohn an	74
Einmalige Unterstützungen an	17
Suppe an	286
Suppe an	151
Schulmaterialien an 468 Schüler.	
Verleihen des Bekleidungs-Kaus an eine größere Anzahl von Personen.	
Erledigung verschiedener Gesuche.	

**Mißhand auf dem Speisemarkt.** Man schreibt uns: Unter Bezugnahme auf den Artikel in Ihrer letzten Nummer bezüglich des Aufstoßens der Marktwaare durch Döbler, beziehe ich mich Ihnen zu bemerken, daß die darin angegebene Zeit, in welcher den Händlern verboten sein soll, zu kaufen, also nicht vor 8 oder 9 Uhr, viel zu früh gerufen ist, um den gewünschten Effekt zu erreichen. Man darf sich nur nach den Marktordnungen anderer Städte richten, wo bereits seit vielen Jahren schöne Erfolge erzielt wurden. In Mainz z. B. besteht seit langer Zeit die Verordnung, daß sich vor 10 Uhr Vormittags kein Händler auf dem Markte darf zeigen lassen. Den Bauerseuten ist streng verboten, früher Käufe mit ihnen abzuschließen, auch wenn die Waare noch trocken bleibt und früh um 4 Uhr schon den Bauerseuten vor den Thoren auslauert, würde ihnen auch hier durch Wächter das Handwerk gel. NB. Auch dürfen die Bauerseute für die Händler keine geschlossenen Röhre zurückstellen, sondern dem Publikum muß Alles offen und freistehen.

**Der Verein für Feuerbekämpfung Mannheim-Ludwigshafen** hat sich gestern Abend in der im kleinen Saal des Saalbau Rathshausen Generalversammlung constituirt. Herr Dr. Henking führte den Vorsitz und constatirte eine Mitgliedszahl von 196, worunter auch leibständige Frauen. Es wurde zunächst in die Vernehmung der Statuten eingetreten und der vom provisorischen Comité vorgelegte Entwurf nach lebhaften Debatten, nach kleineren Änderungen angenommen. In den Vorstand wurden auf Vorschlag die Mitglieder des prov. Comité's die Herren Dr. Bissinger, Stadtrath Bopp, Dr. Henking, Architekt Kraus, Notar Rathes, Bild. Mayer-Dintel, Stadtrath Reuling, Mannheim, Belg. Müller und Dr. Schulz, Ludwigshafen und zu Rechnungsrevisoren die Herren Dr. Jollers, Ludwigshafen und Barmuth, Mannheim, gewählt. Der Vorstand wird nunmehr an die Beschaffung der Geldmittel, welche durch Ausgabe von Antheilscheinen erfolgen soll, veranlassen und unter Umständen schon bald an die Erbauung eines Feueratoriums denken können. In demselben ist die Feuerbekämpfung in guten Händen, die den besten Willen haben, dieselbe ihrer endgültigen Vollendung schleunigst entgegenzuführen. Der jährliche Vereinsbeitrag wurde auf 2 M. 20 Pf. festgesetzt.

**Gewerbe- und Industrieverein.** Die Preisvertheilung an die anlässlich der diesjährigen Ausstellung von Lehringenarbeiten prämiirten Erbringer findet am Sonntag, 12. Juni l. J., Vormittags 11 Uhr im Rathhaussaal statt. Am gleichen Tag wird auch die Ausstellung der zur Jubiläumseröffnung angefertigten Gegenstände im großen Kasino saal eröffnet und der im Programm für die Veranstaltungen zur Feier des 50jährigen Vereinsjubiläums vortragehen Familienabend wird nunmehr am Montag, den 13. Juni im Ballhaus abgehalten.

**Sport.**

**Stuttgart, 19. Mai.** Sowohl der König von Württemberg, als auch Prinz Hermann von Sachsen-Weimar haben für die Süddeutsche Verbands Regatta die Stiftung von Ehrenpreisen zugesagt. Die Mannschaften des Ruderklub „Neckar“ üben schon recht eifrig. Voraussichtlich wird sich für die diesjährigen Regatten eine erste und eine zweite Senior-Mannschaft sowie eine Junior-Mannschaft zusammenstellen lassen. Ueber den Verlauf von Regatten ist noch kein Bericht erfolgt. Der beabsichtigte Besuch von Frankfurt a. M. mit dem ersten Bierer wird sich kaum durchführen lassen, da einige Ruderer durch Wassernähe verhindert sind, dagegen wird die Mannheimer Regatta jedenfalls besucht werden und zwar mit mehreren Mannschaften.

**Mannheimer Handelsblatt.**

**Mannheimer Produktendörse vom 21. Mai.** Weizen per Mai 18.80, Juli 19.20, November 19.20; Roggen Mai 18.50, Juli 18.85, November 18.15; Hafer Mai 18.50, Juli 18.00, November 18.00; Mais Mai 12.00, Juli 12.00, November 12.00 M. Tendenz: fest. An heutiger Börse waren die Course für sämtliche Artikel fest. In Weizen fanden lebhaftere Umsätze statt, während die übrigen Artikel unbesücht blieben.

**Mannheimer Effectendörse vom 21. Mai.** Die Börse verlief total geschäftslos, Course sind unverändert.

**Filiale**

**Frankfurter Schirm-Fabrik**

E 3, 15 Mannheim E 3, 15

Kinder-Sonnenschirme schon von 40 Pfa. an.

Bestreifte große Halbseidene Damen-Entoutcas

Regenschirme in Zanella schon von 1 M. an

" " Gloria " " 2.50 "

" " Halbseide " " 5 "

Vorjährige Sonnenschirme im Ausverkauf zu enorm billigen Preisen.

Reparaturen und Ueberzüge prompt und billig.

**Filiale**

der Frankfurter Schirm-Fabrik  
**E 3, 15 Mannheim E 3, 15.**

**Sodawasser, Gimbeer- und Citronen-Limonade.**

Wirthen und Branten zur Kenntniß, daß ich von heute an, in dem Hause der Frau Henri Wee., Ludwigstraße in Ludwigshafen eine Niederlage meiner Fabrikate errichtet habe. Bestellungen werden dort zu jeder Tageszeit entgegen genommen und prompt besorgt.

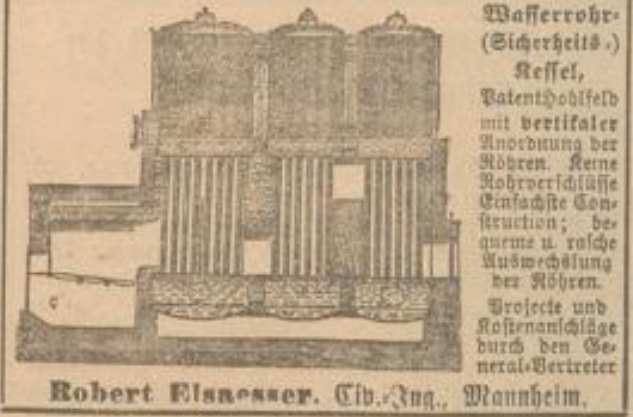
**J. Breinig, Sodawasser- und Limonade-Fabrik, Mutterstadt i. Pflz.**

**Soolbad Dürreheim** 705 Meter über dem Meere.  
Station Warbach der Bad. Schwarzwaldbahn.  
**Eröffnung: 26. Mai.**  
Großb. Bad Salineverwaltung. 39128

**Nach England**

ab Frankfurt a. M. in 18 Stunden reist man am besten und schnellsten über **Vlissingen (Holland) - Queenboro.** Die grössten, mit allem Comfort eingerichteten und elektrisch beleuchteten Dampfer vermitteln den Dienst bei ruhiger Seefahrt - da Cours meist länger der Klasse - 2mal tgl. Durchgehende Wagen, Speisewagen ab Venlo. Direkte Fahrkarten nach London auf allen Hauptstationen sowie auch im Reisebureau Schottenfels, Frankfurter Hof, Frankfurt a. M., woselbst jede Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabinen. Die Direction.

**Kesselfabrik Kaiserlautern, Herrmann & Schimmelbusch** in Kaiserlautern. 35720a



**Robert Eisner, Civ.-Ing., Mannheim.**

Die billigste und beste Benutzungsquelle für Aender- und Kochwaaren aller Art befindet sich 35784  
**H 5, 1**  
Jungbuschstraße.  
H. Reigardt.  
Reparaturen schnell und billig.  
Eigene Fabrikate.

**Premier-Fahrräder**

mit Luftgummi-Resseln, 2 Jahre Garantie, zu M. 210, bis zu den feinsten Sorten. Günstige Zahlungsbedingungen. 38005  
**Radfahrer-Anzüge**  
in Blau u. Grau, Tricot u. Cheviot von M. 25 an ganze Anzüge.  
**Erstes Rheinisches Velociped-Depot N 2, 5.**

**Gebr. Koch,**

F 5, 10. H 8, 19. H 2, 6. R 4, 20.  
Langstraße 18 (Zehmann.)

**Mehl-Abschlag.**  
Infolge der jetzigen billigeren Fruchtpreise sind wir in der Lage unsere

39077  
vorzüglich backende Mehle von heute ab **das Pfd. zu 17 bis 23 Pfg.** mit den üblichen Rabattsätzen zu verkaufen.  
**Gebr. Koch.**

**Katholische Gemeinde.**

**Jesuitenkirche.** Sonntag nach Ostem, 22. Mai, 8 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Militär-Gottesdienst, 10 Uhr Hauptgottesdienst, (Predigt u. Amt), 11 Uhr Messe, 2 Uhr Christenlehre, 1/8 Uhr Besper, 1/8 Uhr Marienbach mit Predigt, Montag, 23. Mai, 9 Uhr Singmesse, Altes. Liand. Wetterlegen, 8 Uhr Abends Anfang der ewigen Anbetung, 7 Uhr zweite Veilshunde, Dienstag, den 24. Mai, 6 Uhr früh Fortsetzung der ewigen Anbetung, 8 Uhr Messe, 11 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Amt, Schluß der ewigen Anbetung, 1/8 Uhr Marienbach, Mittwoch, den 25. Mai, 9 Uhr Singmesse, Altes. Liand. und Wetterlegen, 8 Uhr Mittag Besper.

**Schulkirche.** Sonntag, 9 Uhr Kinder-Gottesdienst.  
**Kathol. Bürgerhospital.** Sonntag, 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Abendandacht.  
**Untere kath. Pfarrrei.** Sonntag, 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Amt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe, 1/8 Uhr Christenlehre für Mädchen der 2 letzten Jahrgänge, 1/8 Uhr Besper, Dienstag, Nachmittags 2 Uhr Beginn des ewigen Gebetes in der unteren Kirche bis Abends 8 Uhr, Mittwoch, Morgens 5 Uhr Amt, nachher Fortsetzung des ewigen Gebetes, Nachmittags 3 Uhr feierlicher Schluß desselben.  
**Laurentiuskirche.** Sonntag, den 22. Mai, 6 Uhr Besper, 7 Uhr Frühmesse, 1/8 Uhr Singmesse für die Schulkinder, 10 Uhr Besper und Amt, 11 Uhr Christenlehre für Mädchen, 2 Uhr Christenlehre für Knaben, 1/8 Uhr Besper, danach Jungfrauen-Congregation (Saal), 1/8 Uhr Marienbach mit Segen, Dienstag, den 24. Mai, Abends 6-8 Uhr ewige Anbetung  
**Gemeinde der bisch. Methodistenkirche U 6, 28, hinterh.** Sonntag Nachm. 1/2-1 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst (Sonntagsschule), 3-4 Uhr Religions-Vortrag von Herrn Prediger 2 Mann. Zutritt Jedermann frei.



**Amliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Erweiterung des Ortsbauplanes von Redarau bis 10. Juni d. J. zur Einseitigkeit der Verkehrswege, auch sind Straßenlinien und Straßenhöhen in der Natur durch Profile anschaulich gemacht. **Mannheim, den 20. Mai 1892.** Groß. Bezirksamt; Herr Küdt.

**Bekanntmachung.**

Canalisation in Mannheim betr. (140) No. 4191. Wir machen hiermit bekannt, daß in Folge der fortschreitenden Seilbauten die Sperrung nachemander Straßen, sowie kurzer Strecken der einmündenden Seitenstraßen für den Durchgangsverkehr der Fußgänger angedrängt wird. **Mannheim, den 19. Mai 1892.** Groß. Bezirksamt; Dr. Ruch.

**Handelsregister-Einträge.**

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu O. 3. 81. Firm.-Reg. No. 14: Firma „Theodor Reitel“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 2. Zu O. 3. 170. Firm.-Reg. No. 14: Firma „M. M. Orth“ in Mannheim. Inhaberin ist Anna Maria Orth, geborene Siuppert, Ehefrau des August Orth, Kaufmann in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelbetriebe ernannt hat. **Mannheim, den 19. Mai 1892.** Groß. Bezirksamt; Dr. Ruch.

**Handelsregister-Einträge.**

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu O. 3. 81. Firm.-Reg. No. 14: Firma „Theodor Reitel“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 2. Zu O. 3. 170. Firm.-Reg. No. 14: Firma „M. M. Orth“ in Mannheim. Inhaberin ist Anna Maria Orth, geborene Siuppert, Ehefrau des August Orth, Kaufmann in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelbetriebe ernannt hat. **Mannheim, den 19. Mai 1892.** Groß. Bezirksamt; Dr. Ruch.

**Handelsregister-Einträge.**

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu O. 3. 81. Firm.-Reg. No. 14: Firma „Theodor Reitel“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 2. Zu O. 3. 170. Firm.-Reg. No. 14: Firma „M. M. Orth“ in Mannheim. Inhaberin ist Anna Maria Orth, geborene Siuppert, Ehefrau des August Orth, Kaufmann in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelbetriebe ernannt hat. **Mannheim, den 19. Mai 1892.** Groß. Bezirksamt; Dr. Ruch.

**Handelsregister-Einträge.**

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu O. 3. 81. Firm.-Reg. No. 14: Firma „Theodor Reitel“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 2. Zu O. 3. 170. Firm.-Reg. No. 14: Firma „M. M. Orth“ in Mannheim. Inhaberin ist Anna Maria Orth, geborene Siuppert, Ehefrau des August Orth, Kaufmann in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelbetriebe ernannt hat. **Mannheim, den 19. Mai 1892.** Groß. Bezirksamt; Dr. Ruch.

**Handelsregister-Einträge.**

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zu O. 3. 81. Firm.-Reg. No. 14: Firma „Theodor Reitel“ in Mannheim. Die Firma ist erloschen. 2. Zu O. 3. 170. Firm.-Reg. No. 14: Firma „M. M. Orth“ in Mannheim. Inhaberin ist Anna Maria Orth, geborene Siuppert, Ehefrau des August Orth, Kaufmann in Mannheim, welcher seine Ehefrau zum Handelbetriebe ernannt hat. **Mannheim, den 19. Mai 1892.** Groß. Bezirksamt; Dr. Ruch.

**Dr. Bad. Staatsbahnen.**

**Abbruch von 2 Petroleumkesseln.** Dienstag, den 24. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr werden die auf dem Redarporland liegenden Petroleumkessel No. 16 und 17 im Bureau des Unterzeichneten, wofür die Steuerbedingungen zur Einsicht aufliegen, auf den Abbruch öffentlich versteigert. **Mannheim, den 14. Mai 1892.** Gr. Bauinspektor.

**Fahrrad-Versteigerung.**

In P. 4, 45 Evangel. Hospital werden Dienstag, den 24. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung versteigert: Einiges Gold- u. Silber, Taschenuhren, Perlen- u. Frauenkleidung, Weisung, sehr gute Rettung, Tische u. Stühle, Sessel, Spiegel, 3 Canapes, Sesseln, 6 Commode, Bettladen mit und ohne Rohr, Nacht- u. Wäsche mit Marmor, Pfeilerstühle u. dergl. mehr nebst versch. Hausrath. **G. J. Schwanzke, Waisenrichter.**

**Vorjellanversteigerung.**

Dienstag, den 24. Mai, Vormittags 10 Uhr in der Albersweiler (Wald) in der Porzellanfabrik werden die zur Konkursmasse des Porzellanfabrikanten Hermann Frenzel in Albersweiler gehörigen reichhaltigen Waarenbestände, bestehend in feineren und gemöhnlicheren Gebrauchsgeschirren, als: 39829 Delorite-Casseroles, Kuchenteller, weiße Casseroles in verschiedenen Façons, Spiesse, Kuchen, Desserts und Compoteller, Albensthalen, Blumenkörbe, Feuerzeuge, Leuchter, viele Sorten Duschbecken und verschiedene Kanore, in geeigneten Koolen gegen Baarzahlung versteigert. **Pasquag, Konkursverwalter.**

**Versteigerung.**

Montag, den 23. de. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere in F. 4, 9 (Deutscher Kaiser) F. 4 9 zu sehr billigen Preisen: Eine Parthie Corsetten, Spitzen, Herren-, Damen- und Kinderwagen, Crapotten, Cadmie und Spitzenhüte für Kinder im Alter von 1-3 Jahre, Stühle gold. Ringe, 2 Kränze, silberne Medaillons. **Gg. Anstett.**

**Öffentliche Versteigerung.**

Nächsten Dienstag, den 24. ds. Mts., Morgens 9 u. Mittags 2 Uhr anfangend, werde ich wegen Aufgabe eines vollständigen optischen Geschäftes im Laden **Marggasse 22** im Haller'schen Neubau, Ecke der Pflöckstraße das gesammte Waarenlager, bestehend aus: 3 St. kleinen Photographie-Apparaten mit Stativ u. Handkamera, neuester Construction, 35 St. Barometern u. Quecksilber-Barometern, 200 Stück Fensterthermometern, Zimmer-, Treibhaus- u. technischen Thermometern, 75 Goldbrillen u. Zwickern, 50 St. Schild-Platt- u. Hornbrillen u. Zwickern, 500 St. Stahl-, Nickel- u. Celluloid-Brillen u. Zwickern, ca. 40 St. Theater-Gläsern u. Feldstechern, 80 St. Laterna magica und Schattenbilderapparaten, 45 St. Dampfmaschinen-Modellen, ca. 30 St. Reißzeugen, einigen Hundert Maßstäben, Winkeln, Reißschieben, Loupen, Fingergläsern, Mikroskopien, Wasserwagen, Milch-, Bier- und Branntweinprobern, Fernrohren und sonstigen optischen Gegenständen öffentlich gegen Baarzahlung versteigern. **Heidelberg, 18. Mai 1892.** H. Grossberger, Auktionator.

**Mannheimer Maimarkt.**

Wer noch eine Forderung in obigem Betreff zu machen hat, wolle seine Rechnung sofort bei unserem Sekretair Herrn Ph. Lambert, E 8, 14, einreichen. **Landwirthschaftlicher Bezirksverein.**

**Der praktische Rathgeber im Ob- u. Gartenbau.**

Verlag Königl. Hofbuchdruckerei Zrowisch & Sohn in Frankfurt a. O. 35820. Illustrirte Wochenchrift. Erscheint an jedem Sonntage. Einiges Etablissement mit Versuchsgarten und Versuchskellerei. Preis bei jeder Postanstalt oder Buchhändler, vierteljährlich eine Mark. Aus dem Inhalt der letzten Nummer: Soht sich der Anbau von Kesseln oder nicht? (III.) - Beobachtungen über einzelne Apfelsorten. - Obst- und Beerenobstweien auf der Karlsbrücker Anstalt. - Der Dackpflug (Handbadmaschine) (4 Abb.) - Anlage eines Gartenrausens. - Winke für die Einmacherei. - Wühlmäuse und ihre Vertilgung. - Wirkung der Belüftung. - Melonenanbau. - Vermehrung wurzelfestiger Rosen. (Abb.) - Das Bekleben der Reitenknospen (Abb.) - Vertheilung des Spargelpreises u. s. w. **Probenummern gern auf Verlangen kostenlos übersandt.**

Größe Erzeugnisse d. Jütherbrände Anerkannt beste u. billige Jüther d. Welt. **O. C. F. Mithor's Salon - Accordzither** übertrifft alles Erfindende dieses Faches in Tonfülle, Haltbarkeit, leichtem Spiel u. Cleanz. Abbild. u. Beschreib. gratis und franco. 39178. **O. C. F. Mithor, Musikwerke, Hannover.**

**Das weltbekannte**

**Bettfedern-Fabrik.** Lager von Gustav Lantig, Herrln, Brimmsl. 43. Preisg. geg. Nachn. (nicht unt. 10 M.) garantiert neue vorzüg. füllende Bettfedern. Bds. 65 Brg. 36883 Halbdunen, das Bds. 125. 6. weißed. Dunen, d. Bds. 1.75. vorzüg. Dunen, d. Bds. 2.75. Von diesen Dunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett. Verpackung wird nicht berechnet.

Gepründet 1878. **Tapeten-Versand.** Manufaktur- und Buchhandlung. **Ahorn & Riel.** Fabrikpreise. 39043.

**L. Stein's Jahn-Atelier, Q 2, 8.** Einsetzen künstlicher Gebisse per Zahn u. 2 Btl. 50 an. Blondiren, schmerzlos Zahnziehen u. Sprechstunden: Sonn- und Werktag v. 9-12 u. 2-5 Uhr. 39269.

**Französisch.**

Ein Cursus specieil für Handelscorrespondenz wird am 1. Juni anfangen u. bittet man Anmeldungen unter L. Nr. 39648 an die Exped. ds. Bl. baldmöglichst an richten. 39648. Empfehlung. Meine ärztlich empfohlene un- übertröpfene Maschine zur Reinigung von Bettfedern mit Dampf- und Troden-Apparat ist in G. 2, 13 aufgestellt. Es ladet freundlich ein. 39645. **Franz Waser, G 5, 3.**

**Für Damen! N 3, 15.**

**Lehr-Institut von Geschw. Doll** des praktischen und theoretischen Zuschneidens, sowie des Anfertigen und Abriechen aller Arten Costüme. Kinderkleider und Mäntel, monatl. Curs. 12. - monatlicher Curs 15. - bei monatlichem Curs dürfen Damen Costüme für sich anfertigen. monatl. 15. - 39616.

**Ungarweine**

bester Qualität - durch directe Verbindung - offerirt: 39211. **Carl Berger, Conditor hier, C 8, 14**

**Reparatur en**

an Galanterie, Porzellan- u. Epiefwaren werden gut gemacht, alle gefasst und Biegelien gefasst. G 6, 2, 3. St. 36569. Geländert ein tonnener Stamm, 10 Met. lang, 80 cm. im Durchmesser, mit der Nr. 57 bezeichnet. Näb. auf dem Polizeibureau.

**Ankauf**

**Briefmarkensammlung** zu kaufen gesucht. Größ. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 39657 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

**Verkauf**

Wohnhaus mit Garten in den Redargärten zu verkaufen. 39150. Näb. im Verlag. Eine größere Parthie 37793. **Kartoffeln** wegen Mangel billig zu verkaufen. Näheres F 5, 10, Baden.

**Zu verkaufen**

unter sehr annehmbaren Bedingungen u. preiswerth wegen anderweitiger Unternehmungen **zwei** in einer der bedeutendsten Industriegebiete der Pfalz **freundlich** und **günstig** gelegen, neu u. solid erbaute, sehr schön eingerichtete u. geräumige **Wohnhäuser**, jedes mit Einfahrt u. großem Hofraume; - das eine im f. g. Schmeiersteige erbaut. (1 1/2 stöckig) mit Stall, Magazin u. f. w. das andere 2 1/2 stöckig. Größ. O. f. d. A. No. 321 an Rudolf Wasse, Frankfurt a. M. 39035.

**Verkauf einer Kantine.**

Das bisher als Kreditkantine dienende Gebäude auf dem Bauplatz des neuen Viehofs zu Mannheim, 13,50 Meter lang, 8,00 breit und 3,20 hoch, aus Fachwerk, mit Holzriegeln gedeckt u. mit Kalkenbau versehen, ist auf den Abbruch zu verkaufen. Das Gebäude eignet sich zu ähnlichem Zweck, auch zu einer Werkstätte, Lagerhalle und dergl. Näheres bei 39413. **Joh. Hoffmann & Söhne, B 7, 5.**

1 Piano (Blücher), 1 Waschkommode m. Aufsatz, 1 Garnitur Möbel, 1 Kuchenschiff für 30 Pers., versch. Möbel preisw. zu verkaufen. 37089. **Sohn, G 3, 11.**

Eine Britischenrolle, ein- und zweipännig, mit doppelter Drehhebel, zu verkaufen. 34559. Näheres im Verlag.

Ein Porzellanofen für Kohlen, unzugänglich zu verkaufen. 39254. **P 6, 23.**

**Stellen finden**

Wünscht drei durchaus tüchtige und selbstständige 39404.

**Werkmeister**

zur Ausföhrung von Wasserwerken unter 100,000.-. Gelehrte Metallarbeiter werden bevorzugt. Offerten mit selbstgeschriebenen Lebenslauf sub L. 3967 an Rudolf Wasse, Stuttgart gerichtet werden.

**Magazinarbeiter**

per sofort gesucht von 39647. **Huber & Co., C 8, 8.**

**Modes.**

**Confection.** Directrices, Arbeiterinnen, Verkäuferinnen werden gesucht für sofort und später. 37722. **G. Fischer-Jung, Stellenverm.** für die Bekleidungs-Industrie, Frankfurt a. M.

Lehrmädchen für Kleidermachen sofort gesucht. 39655. **B 7, 1.**

**Lehrlinggesuche**

Jünger Mann, im Besitze des Civil-Diploms, findet zum Herbst **Lehrstelle** in der Buchhandlung 39620. **F. Nemnich, Mannheim.**

**Miethgesuche**

Ein großer, am Hafen gelegener 39651.

**Lagerplatz**

für Kohlen, auf möglichst sofort zu mieten gesucht. Offerten unter O. N. 5372 Hauptpostlagernd erbeten 39651.

**Zu vermieten**

**B 6, 6** 2. St., 6 Zim. u. Küch. u. o. 39932. **C 3, 9** 3 Treppen hoch, 1 fl. möbl. Zimmer billig zu vermieten. 39646. **H 9, 4** 3. Stod, 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Piano sofort zu vermieten. 39649.

**N 1, 2**

Kaufhaus, 3. Stod Vorderth., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 38393. **P 3, 5** 2. Stod zu verm. 39654.

Ein kleineres Magazin mit Regalen sofort zu vermieten, event. auch die Regale zu verkaufen. Näb. D 8, 2. 39644.

**Zu vermieten.**

Gut möbl. Zimmer a. Wunsch mit Pension? 39653. **N 6, 12, 6. part.**

**Mainz.**

Ein schöner Laden in bester u. feiner Geschäftslage (Schulerstraße) zu M. 2000 zu vermieten. 39331. **Offert. unt. P. 23463 an D. Frey in Mainz.**

**Bauarbeiten-Vergebung.**

Die nachstehenden Bauarbeiten zum Neubau der evangelischen Kirche in Redarau sollen im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden, nämlich: 4500 M. Tischarbeiten im Betrag von ca. 2870 M. Bodenbelag (Granit-Terrazzo- und Cementarbeiten) ca. 3700 M. Schreinerarbeiten, a. Bauarbeit veranschlagt zu 7000 M. b. Beschl. mit Unterlage veranschlagt zu 7000 M. Klebnerarbeiten im Betrag von ca. 3800 M. Schieferdeckerarbeiten " " " " 6500 M. Tischstuhlerherstellung " " " " 700 M. Die Pläne, Arbeitsverzeichnisse und Bedingungen sind zur Einsichtnahme der Bewerber, welche ihre Angebote nach Einzelpreisen zu stellen haben, auf unserem Geschäftszimmer, Sophienstraße Nr. 19, ausgelegt, wofür auch die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote bis längstens **Dienstag, den 24. d. Mts., Abends 6 Uhr** verschlossen und portofrei einzureichen sind. **Heidelberg, den 14. Mai 1892.** Evangelische Kirchenbauinspektion: **J. Schagel.**

**Bekanntmachung.**

**Prämierung von Mastvieh auf dem wöchentlichen Hauptviehmarkte** Montag, den 13. Juni 1892, Vormittags 9 Uhr.

An dem oben genannten Termine werden für vorzügliche, zum Verkaufe auf den Markt gebrachte und zum Schlachten bestimmte gemästete Thiere folgende Preise ausgesetzt: 39249

Bezeichnung der Thiere	ein I. Preis		je zwei II. Preise		je drei III. Preise		Zusammen
	1	2	1	2	1	2	
A. Ochsen.							
Für einzelne Ochsen mit mindestens 6 Eckzähnen	50	30	30	20	20	20	150
B. Rinder und Stiere.							
Für einzelne Rinder oder Stiere ohne Rücksicht auf Alter	50	30	30	20	20	20	150
C. Kühe.							
Für einzelne Kühe ohne Rücksicht auf Alter	50	30	30	20	20	20	150
D. Kälber.							
Für einzelne Kälber mit mindestens 6 Zähnen	20	10	10	5	5	5	50
	170	100	100	65	65	65	500

**Allgemeine Bestimmungen.**

1. Die zur Preisbewerbung bestimmten Thiere müssen Sonntag, den 12. Juni, Vormittags 8 Uhr im neuen Vieh Hofe eingetrieben und bei der Direction einzeln nach Alter, Farbe und Geschlecht unter Angabe des Namens und Wohnortes des Käufers angemeldet sein. 2. Für jedes zur Bewerbung zugelassene Thier muß ein Wiegeschein des Viehhofes über das Lebendgewicht vorgelegt werden. 3. Gegen den Ausspruch der Preisrichter kann eine Beschwerde nicht erhoben werden. 4. Die Vertheilung der zuerkannten Preise und Diplome findet unmittelbar nach Eröffnung des Marktes Montag, den 13. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr durch den Director des Schlacht- und Viehhofes statt.

Ausschlacht wird mündlich und schriftlich von der Direction des Schlacht- und Viehhofes erteilt. **Mannheim, den 14. Mai 1892.** **Stadt, Schlacht- und Vieh Hof Mannheim.** **Der Director.**

**Heinrich Helwig,**

**M 2, 8 Mannheim M 2, 8** empfiehlt sich zur Lieferung von: Gummi-Schläuchen, -Platten, -Ringen, -Schwüren, Gummi-Baumwolltreibriemen, -Gabelstalteln, Gummi-Matten und -Läufern, Hautschlächten, rohe und innen gummirte, Asbest-Platten, -Ringen, -Schwüren, Feuerwehr-Requisiten, Extinctoren, Leitern, Fanometern, Ledertreibriemen, Wasserstandsgläsern. **Telephon Nr. 529. 35624**

**Kaufmännischer Verein**

**Mannheim.** Unseren verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnissnahme, daß der auf morgen vorgesehene **Ausflug** nach Dürkheim u. Umgebung verschoben wird. **Sonntag, den 29. Mai d. Js.** **Der Vorstand.** Mannheim, den 21. Mai 1892.

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Sohn

**Fritz Kauffmann**

gestern Abend nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von nahezu 18 Jahren sanft verschieden ist. **Mannheim, 21. Mai 1892.** **Familie Ludwig Kauffmann.** Die Beerdigung findet am **Sonntag**, den 22. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause F 7, 18 aus statt. 39662



# Neuheiten

## in Woll- und Waschkleiderstoffen

sind in großer Auswahl eingetroffen u. empfehle solche zu sehr billigen Preisen:

### Wollstoffe

doppeltbreit

Beige Meter 70 Pfg., Elle 42 Pfg.

Beige carreau, Nr. 85 Pfg., Elle 51 Pfg.

Beige reine Wolle in allen neuen Farben, Meter Nr. 1.20, Elle 70 Pfg.

Das Neueste der Saison in den feinsten Refangen, reine Wolle, Meter Nr. 1.65, Elle 99 Pfg. 89501

### Waschstoffe

wasch. Blandent's Meter 40 Pfennig, echte Elle 24 Pfg.

wasch. Levantine weiche Glässer Stoff, echte Meter 50 Pfg., Elle 30 Pfg.

weiche Glässer Madapolames Meter 58 Pfg., Elle 35 Pfg.

bedruckte Blanelle zu Jacken u. Hauskleidern, Meter 42, 60 und 70 Pfg., Elle 25, 36 u. 42 Pfg.

**Reste und Roben**  
knappen Maßes zu halben Preisen.

## P. Guttman,

S 1, 9 Breitestr. MANNHEIM Breitestr. S 1, 9.

## Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Rechnungs-Abschluß für das am 31. Decbr. 1891 abgelaufene fünfte Geschäftsjahr.

**Einnahme. Gewinn- und Verlust-Conto. Ausgabe.**

1. Schaden-Reserve aus 1890	340,500	1. Rückversicherungs-Prämien	1,044,829 08	523,736 28
2. Prämien-Reserve aus 1890	250,000	2. Bezahlte Schäden abzüglich Anteil der Rückversicherer	436,450	
3. Prämien pro 1891 abzüglich Rabatt und Courtage	2,022,487 27	3. Schwelende Schäden	321,500	1,804,779 08
4. Zinsen	42,200 31	4. Prämien-Reserve		
5. Aktien-Umschreibungs- und Policegebühren	2,533 22	5. Agentur-Provision u. Verwaltungskosten		280,805 19
		6. Abschreibungen:		
		a. auf Effecten-Conto zuzüglich Coursverlust an fremder Valuta	1,234 15	
		b. auf Conto zweifelhafter Debitoren	5,000	
		c. auf Inventar ca. 15%, auf M. 14,104 90	2,104 00	8,338 75
		7. Ueberschuß		50,061 50
	2,667,720 80			2,667,720 80

**Activa. Bilanz. Passiva.**

1. Sola-Wechsel der Aktionäre	2,250,000	1. Grund-Capital I. Emission	3,000,000
2. Banker-Cassenbestand	45,059 73	2. Reserve-Fonds (nach Zuschreibung pro 1891 M. 141,000)	135,017
3. Wechsel-Bestand	2,582 50	3. Schaden-Reserve	436,450
4. Inventar	12,000	4. Prämien-Reserve	321,500
5. Effecten zum natürlichen Course	440,292 02	5. Unerhobene Dividende	1,234 15
6. Hypotheken nebst Stückzinsen	543,861 63	6. Guthaben der Rückversicherer und Diversa	126,523 09
7. Guthaben:		7. Ueberschuß	50,061 50
a. bei der Reichsbank	53,254 15		
b. bei anderen Banquiers der Gesellschaft	218,872 48		
8. Ausstehende Bestände bei Agenten, Kunden, Versicherungs-Gesellschaften ac.	509,933 48		
	4,070,846 59		4,070,846 59

Vertheilung des Ueberschusses nach Beschluß der General-Versammlung vom 16. Mai 1892.

Ueberschuß	50,061 50	1. Zur Capital-Reserve (§ 37 der Statuten) anstatt statutarischer 5%, mit M. 2503 07	5,983
		2. Dividende M. 12 50 = 5% pro Actie	37,500
		3. Statutarische und vertragliche Lanthömen	2,809 35
		4. Gratifikationen an Beamte	3,769 15
	50,061 50		50,061 50

Die für das Jahr 1891 mit Mark 12 50 pr. Actie festgesetzte Dividende wird am diesigen Tage außer bei unserer Directionskasse Lit. N u. Nr. 4 auch bei den Herren Dr. Oppenheim und Wingenroth, Soherr & Co. gegen Rückgabe des Dividendenscheines Nr. 5 vom heutigen Tage ab zur Auszahlung gelangen.  
Mannheim, den 16. Mai 1892.

**Der Aufsichtsrath**  
gq. Dr. Carl Clemen, Vorsitzender.

**Der Vorstand**  
gq. Oscar Sternberg, Director.



## Deutsche Corsetten

Marke Phönix A. O.

## Pariser Corsetten

C. P. à la Sirène

## Alleinverkauf

dieser allgemein als vorzüglich anerkannten Fabrikate in reichster Auswahl bei

## J. J. Quilling,

D 1, 2, Mannheim.



# Seidenfoulards

in grossartiger Auswahl von M. 1.45 der Meter an, sowie alle Neuheiten in Seidenstoffen

empfiehlt zu sehr billigen Preisen 89590

## S. Fels.

Gründlicher Klavier- und Violinunterricht wird gegen mäßiges Honorar ertheilt. Gefl. Offerten erbittet man unter A. S. No. 38685 an die Expedition d. Btg. 38685

Bringe meine Arbeitsschule verbunden mit Zuschneidkurs in empfehlende Erinnerung. 89307 Wohnungsoff. Clara Zeller, O 7, 16.

## Schwarzwald Luftkurort Hundseck.

Von Station Baden-Baden 900 Meter Von Station Bühl 3 Stunden, über dem Meer. 2 1/2 Stunden.

Vorzüglich gelegenes u. eingerichteter Hotel-Pension mit 120 Betten. Centralpunkt für Touren. Angenehmster Familienaufenthalt. Bekannte Verpflegung. Civile Preise. Electriche Beleuchtung. Hochdruckwasserleitung. Bäder. Wagen. Post Telegraph. Prospect mit Führer durch die Gertelbachschicht auf Verlangen. 89195

Kurort: Dr. Volland Bestzer  
(im Winter als Solcher in Davos). Hammer & Manshart.

## Luftkurort Hardenburg

bei Dürkheim, a. Harbt. 89086

### Kurhaus und Pension zum Hirsch.

Am Fuße der Hardenburg, in unmittelbarer Nähe der herrlichsten Wald-Dromenaden gelegen. — Wie Sommer-Aufenthalt, sowie den verehrten Touristen, Vereinen, Schulen als lohnender Ausflug empfohlen. Freundliche Zimmer, sehr gute Küche und reine Weine bei sehr mäßigen Preisen. Pension von M. 3 50 an. Sool- und Douch-Bäder im Hause. Theodor Schmidt.

Bei Besuch unseres nun in schönster Blüthe stehenden Schloßgartens, bringe ich meinen

## Gasthof zum „Hotel Hassler“

in Schwetzingen, in der Nähe des Bahnhofes in freundliche Erinnerung.

Stets frische Spargel, Münchener- und Schwetzingen-Bier, Wein und Cafe. Restauration den ganzen Tag über. Unter schönem Wirthschaftsgarten mit seinen erweiterten Sälen eignet sich besonders auch zur Aufnahme größerer Gesellschaften, Vereine u. Schulen u. finden deren Wünsche mögliche Berücksichtigung. Achtungsvoll

Georg Hassler.

## Soolbad Jagstfeld a. Neckar.

Eröffnet am 10. Mai.

August Bräuninger.

## Weinheim Wasserheilanstalt

an d. Bergstr. (Baden). Hôtel 1. Ranges.

Kneipp'sches Kurverfahren. Massage u. electr. Behandlung. Dampf- u. Heiße-Wasser-Bäder etc. Das ganze Jahr geöffnet. — Vorzügliche Verpflegung. Prospect gratis und franco durch den

dirig. Arzt: Dr. Karillon. Bestzer: Heiner Reiffel. 88364

## Palästina-Weine.

direct importirt aus dem Weinkelser der vereinigten deutschen Weingärtner-Colonien in Savona — Jaffa — Jerusalem.

per Flasche per Hectol. M. 1.20 110

Savona, roth 1.20 110  
Jaffa, roth 1.50 130

Perle von Jericho, weiß, Sektwein (seiner Frühkäse u. Dessertwein) 1.80 170

Bei Abnahme von 12 und mehr Flaschen tritt eine Preisermäßigung von 10 Pfg. per Flasche ein.

Die Weine sind für Blutmarme, Magen- und Nervenleidende vermöge ihres sehr reichen Tanningehaltes und ihrer absoluten Reinheit unübertroffen und eignen sich in Folge ihres köstlichen Aromes als Dessertweine vorzüglich. 87085

Zu beziehen in Mannheim von dem Allein-Vertreter R. Haldenwang, M 4, 5.

## Apfelwein- und Flaschenbierhandlung,

Karl Grein, H 2, 12.

Bringe meinen prima Sachsenhäuser Apfelwein pr Liter 35 Pfg. frei in's Haus, sowie mein Flaschenbier in empfehlende Erinnerung. 88071

## Hut-Fabrik

Oscar Kramer, Inhaber Oscar Stern. Mannheim a. r. Lit. O 1 No. 7, Breitestraße, vis-à-vis dem Kaufhaus. 89408

Hauptniederlagen von P. & G. Sabig, t. t. Kaffeeplantagen, Wien (Lincoln, Bennett & Co., London und sonstiger bisher geführter bewährter Fabrikate. Neuheiten in Wiener Damenhüten.